



K9 FRANKEN

RATGEBER

HUND ZIEHT AN DER LEINE

So wird der Spaziergang endlich entspannt.

Worum es geht

Leineziehen ist das Alltagsproblem Nummer eins. Der Spaziergang, der eigentlich schön sein soll, wird zum Armzerren. Die gute Nachricht: Leinenführigkeit ist reines Handwerk — jeder Hund kann es lernen, in jedem Alter. Es braucht kein Ruck, kein „Dominieren“, keine Schmerz-Hilfsmittel. Es braucht Konsequenz und ein paar klare Regeln.

Warum dein Hund zieht

- **Ziehen funktioniert.** Er zieht, kommt vorwärts, ist am Ziel (Wiese, Baum, anderer Hund). Aus seiner Sicht: Ziehen wird belohnt. Genau das drehen wir um.
- **Sein Tempo ist höher** als deins — er will vorwärts, du bummelst.
- **Die Welt ist aufregend**, besonders die Nase zieht ihn überall hin.
- **Oft nie sauber beigebracht** — er wurde einfach gezogen und hat mitgezogen.

Ein „Opposition-Reflex“ kommt dazu: Zug erzeugt Gegenzug. Je mehr du hältst, desto mehr stemmt er sich rein. Deshalb lösen wir es nicht über Kraft.

Bevor du trainierst — die Basis

- **Passendes Geschirr** (gut sitzendes Y-Geschirr) und eine **feste Leine 2 m. Keine Flexi/Rolleine** — die belohnt Ziehen permanent, weil Zug immer Leine freigibt.
- **Hund vorher etwas auslasten** ist okay, aber der überdrehte Hund lernt schlechter — such einen ruhigen Startpunkt.
- **Gute Belohnung dabei:** weiches Futter, das er liebt. Am Anfang belohnst du viel.
- **Kläre Schmerzfrei:** ein Hund, der plötzlich anders zieht/hektisch wird, kann Schmerzen haben — im Zweifel Tierarzt.

Das Training — Schritt für Schritt

Grundprinzip: Lockere Leine = wir gehen weiter. Straffe Leine = wir stoppen. Immer. Ohne Ausnahme. Dein Hund lernt: Ziehen bringt mich nicht ans Ziel, lockere Leine schon.

Schritt 1 — Belohnungszone definieren (drinnen/Garten). Steh still, Hund an lockerer Leine neben/bei dir. Immer wenn die Leine locker ist und er in deiner Nähe ist: markern („fein“) + Leckerli auf Höhe deines Beins. Du fütterst die Position, die du willst.

Schritt 2 — Erste Schritte. Geh 2–3 Schritte. Bleibt die Leine locker → weiter + gelegentlich belohnen. Strafft sie sich → **sofort stehenbleiben** wie ein Baum. Kein Wort, kein Ruck. Warte, bis er die Spannung rausnimmt (sich umdreht, zu dir schaut, einen Schritt zurück) → im Moment der lockeren Leine: loben und weitergehen. Weitergehen ist die Belohnung.

Schritt 3 — Richtungswechsel einbauen. Zieht er stur nach vorn: ruhig umdrehen und in die andere Richtung gehen. Kommt er nach → loben. So lernt er, auf dich zu achten statt stur nach vorn zu peilen. Anfangs macht ihr vielleicht mehr Kehrtwenden als Meter. Das ist normal und genau der Lernmoment.

Schritt 4 — „Bei-mir“-Signal aufbauen (optional, sehr nützlich). Wenn er neben dir läuft, benenne es ruhig („bei mir“) und belohne. Bald kannst du ihn damit aktiv an deine Seite holen, z. B. an Engstellen oder bei Ablenkung.

Schritt 5 — Ablenkung langsam steigern. Erst Garten, dann ruhige Straße, dann belebtere Wege, dann Hundebegegnungen aus Abstand. Jede Stufe erst festigen, bevor es schwerer wird. Bei Reizüberflutung: Abstand vergrößern, leichter machen.

Schritt 6 — Schnüffeln als Belohnung nutzen. Gib ein Freigabe-Wort („Schnüffeln“), mit dem er an lockerer Leine zum Baum darf. So wird das, was er will (schnüffeln), zur Belohnung für lockere Leine — nicht fürs Ziehen.

Häufige Fehler

- **Mal ziehen erlaubt, mal nicht.** Inkonsistenz ist der Hauptgrund, warum es nicht klappt. Jeder gezogene Meter ist Training fürs Ziehen.
- **Flexi-Leine** nebenbei — macht alles kaputt.
- **Zu schwer, zu schnell:** direkt in der Stadt starten. Erst leicht, dann schwer.
- **Rucken/Strafen:** unterdrückt vielleicht kurz, schafft aber Stress und kann Aggression/Angst fördern. Wir bauen auf, statt zu unterdrücken.
- **Zu wenig belohnen** am Anfang. Anfangs ist „locker laufen“ die höchstbezahlte Tätigkeit.

Realistischer Zeitrahmen

Erste Fortschritte in **1–2 Wochen** konsequenter, kurzer Einheiten. Zuverlässig bei Ablenkung: eher **4–8 Wochen**. Getrennte „Trainings-Spaziergänge“ (langsam, mit

Belohnen) und „Muss-mal-schnell-raus-Gänge" (da darf das Geschirr/Brustgeschirr das Ziehen abfangen) helfen, damit du nicht bei jedem Gang trainieren musst.

Wann du dir Hilfe holst

Wenn das Ziehen mit **starker Erregung, Pöbeln oder Aggression** an der Leine zusammenhängt (siehe Ratgeber *Leinenaggression*), wenn dein Hund **sehr kräftig** ist und dich umreißt, oder wenn du trotz Konsequenz nach Wochen nicht vorankommst — dann bringt eine persönliche Anleitung dich schneller ans Ziel als weiteres Alleinprobieren.

Im Training vor Ort teilen wir am Timing (der halbe Erfolg) und passen alles an deinen Hund an. Melde dich: Tel +49 175 1157725 · Web www.k9-franken.de · Insta @vom_franken — K9 Franken